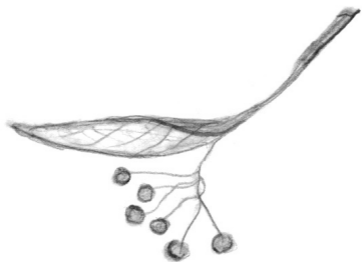


*Kennst du das Land
Zwischen Meer und Melancholie
Inmitten von Berg und Begeisterung
Wo die Farben des Lebens und der Elemente
sich vereinen
Wo alles in dir ist und du in allem
Kannst du es sehen?*

(KARA VOM GEBLÜT DER TROGLER, AREAL TOKBERGEN)

DER BEGINN

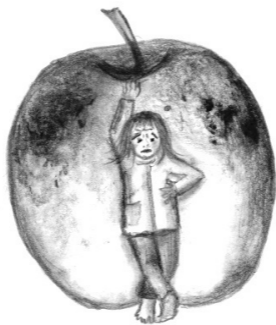


Lindenreiter

Spät war es geworden im Lande Nian. Grau war der Himmel vielerorts, und die Stürme hatten Städte, Straßen, Dörfer und Felder fest in ihrem Griff. Der Herbst hatte bereits vor langem Einzug gehalten, die meisten Bäume hatten ihre Blätter darniedergelegt und standen nun kahl und schlummernd, den Frühling erwartend. Hünenhaft ragten ihre riesigen Körper in den Himmel. So viel größer als man es landläufig kennt wirkten sie, denn in Nian wuchsen nur Bäume und die meisten anderen Pflanzen in bekannter Größe, Menschen und Tiere jedoch waren vergleichsweise klein, um nicht winzig zu sagen. In den nianianischen Zeitungen war daher nicht selten eine Meldung zu finden, dass Autos von herabfallenden Bucheckern schwer beschädigt worden waren oder dass Straßen wegen Eichel- oder

Kastanienschlags hatten gesperrt werden müssen.

Eines Tages nun begab es sich, dass ein neuer Schüler, der sich mit seinem Vater auf dem Schulwege befand, eine Entdeckung machte. Nicht, dass dies etwas Besonderes gewesen wäre; in Nian gab es viele aufgeweckte junge Entdecker, Erfinder, Strategen und Wissenschaftler. Dieser Junge aber hatte gerade erst seine Apfelweihe erhalten. Das war im Leben eines jeden Nianianers ein großes Ereignis, es markierte die körperliche Reife, die benötigt wurde, um die sportlichen Aufgaben des untersten Schulgrades zu bewältigen. Jeder Nianianer, der erstmalig offiziell die Größe eines durchschnittlichen Landapfels erreichte, erhielt damit unmittelbar das Recht, eine der vielen kleinen Schulen des Landes zu besuchen.



Just dieser Junge aber hatte seinen Eltern seit geraumer Zeit damit in den Ohren gelegen, wann er denn endlich offiziell in Klassenräumen und mit ernannten Lehrern in Dorf und Flur Forschungen unternehmen dürfe. „Du bist noch nicht so weit“, war die teils ehrliche, teils traurige Antwort jedes Mal gewesen – bis es dann endlich vor wenigen Wochen doch so weit gewesen war: Aufgeregt hatte der Junge die Vermessung erwartet und dann nach so langer Zeit stolz mit dem eigenen Apfelaufnäher die Maßwiese verlassen dürfen.